

Zur Situation der Wiesenotter, *Vipera ursinii rakosiensis* (MEHELY, 1894), und der Pannonischen Bergeidechse, *Lacerta vivipara pannonica* LAC & KLUCH, 1968, im Burgenland (Österreich)  
(Squamata: Serpentes: Viperidae; Sauria: Lacertidae)

On the status of the Meadow Viper, *Vipera ursinii rakosiensis* (MEHELY, 1894), and of the Common Lizard, *Lacerta vivipara pannonica* LAC & KLUCH, 1968, in Burgenland (Austria)  
(Squamata: Serpentes: Viperidae; Sauria: Lacertidae)

WERNER KAMMEL

KURZFASSUNG

Im September 1991 und von April bis September 1992 wurden zur Erhebung möglicher Restvorkommen von *Vipera ursinii rakosiensis* (MEHELY, 1894) Begehungen im Bereich des Seewinkels sowie bei Bruckneudorf (Burgenland) durchgeführt. Als potentielle Lebensräume waren die "Zitzmannsdorfer Wiesen" (zwischen Weiden am See und Podersdorf am See) sowie der Bereich "Darscho - Zwikisch - Neudeck" (südlich von Apetlon) in Betracht zu ziehen.

In beiden Gebieten sind wesentliche Bereiche des ursprünglichen Lebensraumes der Wiesenotter durch anthropogene Einflüsse stark beeinträchtigt (Drainagierung, frühe Mahd), bzw. bereits verlorengegangen (intensive Landwirtschaft, Aufforstungen).

Im Rahmen der Untersuchung konnte kein Nachweis der Wiesenotter im Untersuchungsgebiet erbracht werden; ein Überleben dieser Schlange im Burgenland ist danach als sehr unwahrscheinlich einzustufen.

Weiters werden das Vorkommen und die Gefährdung von *Lacerta vivipara pannonica* LAC & KLUCH, 1968 im Beobachtungsraum erörtert. Das rezente Verbreitungsgebiet dieser Eidechse stellt sich im Bereich der "Zitzmannsdorfer Wiesen" sowie südlich von Apetlon größer als bisher angenommen dar. Besondere Bedeutung als Lebensraum kommt dabei dem Schilfgürtel des Neusiedler Sees zu.

Auf die Verbreitung der übrigen beobachteten Amphibien- und Reptilienarten wird eingegangen.

ABSTRACT

In September 1991 and from April until September 1992 investigations were made in search of relic populations of *Vipera ursinii rakosiensis* (MEHELY, 1894) in the "Seewinkel" area (east of Neusiedler See) and at Bruckneudorf (both Burgenland). Two places were considered to provide suited habitats for the viper: "Zitzmannsdorfer Wiesen" and the area of "Darscho - Zwikisch - Neudeck" (south of Apetlon).

Unfortunately in both areas the main parts are strongly affected by human activities (drainage, early mowing, afforestation).

No evidence for the presence of the Meadow Viper in the study area was obtained, and occurrence of this snake in Burgenland appears to be unlikely at present.

Furthermore, occurrence and threat of *Lacerta vivipara pannonica* LAC & KLUCH, 1968 are described. The distribution area of this lizard is larger than was assumed. Most important habitat of this species is the reed belt of the Neusiedler See.

Additionally, records of the amphibians and other reptiles of the area under study are given.

KEYWORDS

*Vipera ursinii rakosiensis*, *Lacerta vivipara pannonica*, Austria (Burgenland), distribution, threat

EINLEITUNG

Die österreichische Gesellschaft für Herpetologie initiierte in den letzten Jahren Untersuchungen zur Erfassung möglicher Restpopulationen der in ihrem Gesamtbestand extrem gefährdeten Wiesenotter, *Vi-*

*pera ursinii rakosiensis* (MEHELY, 1894), auf österreichischem Gebiet (Niederösterreich, Burgenland).

Über die (diesbezüglich negativen) Ergebnisse der Begehung niederösterrei-

chischer Hoffungsgebiete wurde bereits berichtet (KAMMEL 1992). In der Einleitung der angeführten Arbeit sind die Beweggründe und Umstände dieser Untersuchung dargelegt. Sie beziehen sich vollinhaltlich auch auf den nunmehr vorliegenden zweiten Teil der Erhebungen, die das Bundesland Burgenland umfassen und um Angaben zur Bestandssituation der Pannonischen Bergeidechse, *Lacerta vivi-*

*para pannonica* LAC & KLACH, 1968, erweitert sind.

Das gegenständliche Projekt des Jahres 1992, die Erfassung geeigneter Lebensräume und möglicher rezenter Vorkommen der Wiesenotter mit Untersuchungsschwerpunkt im Gebiet Seewinkel (Burgenland) wurde von der Naturschutzabteilung der Burgenländischen Landesregierung finanziell unterstützt.

## UNTERSUCHUNGSGEBIET UND METHODEN

Die Ergebnisse des vorliegenden Berichtes basieren auf Begehungen im September 1991 sowie im Zeitraum von April bis September 1992 durch den Verfasser.

Das Untersuchungsgebiet wurde auf Basis der Funddaten der "Kartierung der Herpetofauna Österreichs" (CABELA & TIEDEMANN 1985), sowie eines unpublizierten Berichtes des S.E.H. Conservation Committees (CORBETT & al. 1985), festgelegt. Aufgrund einer zweifelhaften Fundmeldung der Wiesenotter bei Bruckneudorf (Burgenland) wurde auch dieses Gebiet begangen.

Als potentielle Vorkommensgebiete der Wiesenotter wurden geeignete Habitate nur dann in Betracht gezogen, wenn sie zumindest etwa 100.000 m<sup>2</sup> groß waren und folgenden Ansprüchen genügten:

Die Wiesenotter ist ein ausgesprochen stenöktes Tier des pannonischen Flachlandes (115 bis 200 m Seehöhe), welches als Lebensraum ein Zusammenreffen von Halbtrocken- oder Trockenrasen und wechselfeuchten Wiesen, die jeweils gut strukturiert sein müssen, benötigt. Während die trockeneren Bereiche als Überwinterungsquartiere und Frühjahrs-Sonnplätze dienen, stellen die Feuchtwiesen das Nahrungsreservoir der Sommermonate dar (PSENNER 1940, CORBETT & al. 1985). Durch die unterschiedliche Bodenfeuchtigkeit, bzw. zeitweilige Überflutung, sowie durch geringfügige Bodenhebungen und durch den Einfluß von Kleinsäugetieren ergibt sich in einem für die Wiesenotter optimalen Biotop ein

kleinräumiges Vegetationsmosaik unterschiedlicher Wuchshöhe.

Bei der Pannonischen Bergeidechse handelt es sich nach BISCHOFF (1984) aufgrund der physiologisch-ökologischen Divergenz mit hoher Wahrscheinlichkeit um eine valide Unterart von *L. vivipara*. Die Verbreitung der Pannonischen Bergeidechse entspricht zwar großräumig etwa der der Wiesenotter, bei sympatrischem Vorkommen werden jedoch von ersterer ausschließlich die dichterwüchsigen feuchten Gebiete besiedelt.

Genauer beschreibt KNÖTIG (1959) die Biotopansprüche der Pannonischen Bergeidechse in den Zitzmannsdorfer Wiesen. In den Sommermonaten werden vor allem die an die Ufer eines Wassergrabens anschließenden Flächen besiedelt. In diesem Bereich verschwinden auch in ausgesprochen trockenen Jahren kleine Wasseransammlungen zwischen den Rasenhorsten nicht ganz. Pflanzensozioologisch wird dieser Bereich als Übergangsgesellschaft von Carecetum davallianae und Molinietum, sowie als Molinietum (jeweils mehr oder weniger mit *Sesleria uliginosa* durchsetzt) definiert. Die Überwinterung erfolgt in trockeneren Randbereichen, die von Bodenhebungen mit Pflanzen geringeren Feuchtigkeitsbedarfes (z. B. *Filipendula hexapetala*, *Viola hirta*, *Daucus carota*, *Dactylis glomerata*, *Galium verum*) gebildet werden.

Nach SOCHUREK (1985) sollten im Untersuchungsgebiet nur mehr zwei Kleinstpopulationen zwischen den Ort-

schaften Weiden und Podersdorf leben.

Begehungen wurden in folgenden Gebieten durchgeführt:

1. Tadten / Andau: Naturschutz-gebiet
2. Apetlon: Bereich Darscho - Zwikisch - Neudeck

3. Illmitz: Sandeck

4. Weiden am See / Podersdorf am See: Zitzmannsdorfer Wiesen

5. Neusiedl am See: Randbereiche des Schilfgürtels des Neusiedler Sees

6. Bruckneudorf: Russenkapelle

## ERGEBNISSE

### 1. Tadten / Andau: Naturschutzgebiet

Die großflächigen, unter Naturschutz stehenden Wiesen südlich von Tadten und Andau (17° 01-03' ö. L. / 47° 43-44' n. Br.) bestehen zum überwiegenden Teil aus Grünbracheflächen sowie - aufgrund früherer Düngungen - hoch- und dichtwüchsigen Wiesen. Sie können als Lebensraum der Wiesenotter nicht in Betracht gezogen werden und bieten auch den meisten anderen Amphibien- und Reptilienarten kaum geeignete Lebensbedingungen.

Auch ein Vorkommen von *L. v. pannonica* kann als unwahrscheinlich angenommen werden. SOCHUREK (1985) hält deren Bestand für erloschen, da er hier seit 30 Jahren kein Exemplar mehr beobachten konnte.

Im Bereich der wasserführenden Drainagen und Gräben konnten *Rana lessonae/esculenta*, *Lacerta agilis* und *Natrix natrix* gefunden werden.

### 2. Apetlon: Bereich Darscho - Zwikisch - Neudeck (Abb. 1, 2)

In diesen Wiesen südlich von Apetlon (16° 49-52' ö. L. / 47° 41-44' n. Br.) kommt als potentielles Vorkommensgebiet vor allem der Bereich Zwikisch - Neudeck in Frage, wo noch großflächige, teilweise unter Schutz gestellte Feuchtwiesen vorhanden sind. Diese wurden jedoch bereits großteils drainagiert.

Die trockeneren Böden dieses Areals werden zum überwiegenden Teil landwirtschaftlich genutzt, bzw. sind bei Neudeck teilweise aufgefurstet worden.

Als Lebensraum der Wiesenotter verbleiben somit nur kleinere suboptimale Be-

reiche. Es konnte auch kein Nachweis eines Vorkommens dieser Schlange erbracht werden.

In den nördlicheren Bereichen zwischen Zwikisch und Arbestau ist ein Vorkommen der Wiesenotter nicht zu erwarten, da hier aufgrund der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung nur minimale Reste von (Halb)trockenrasen vorhanden sind.

In den Feuchtwiesen bei Zwikisch und an der ungarischen Grenze (nordwestlich Fertőujlak) bestehen nur mehr relictäre Vorkommen der Pannonischen Bergeidechse. Eine weitere Verbreitung hat diese Art im Schilfgürtel des Neusiedler Sees.

In den feuchteren Bereichen des Lebensraumes der Pannonischen Bergeidechse im Schilfgürtel finden sich meist noch im September Wasserflächen zwischen den Schilfbulten. Sie sind durch dichte Bestände von *Phragmites australis*, sowie u. a. *Althea officinalis*, *Calystegia sepium*, *Solanum dulcamara* und *Typha* sp. charakterisiert. Trockenere Bereiche ergeben sich durch leichte Bodenerhebungen und Dämme der Drainagen, die ebenso wie Schilfbulten und die teilweise recht zahlreich vorhandenen Ameisenhügel als Sonnplätze dienen und wahrscheinlich auch als Hibernationsplätze angenommen werden.

Ebenso werden die feuchteren Bereiche der aufgefursteten Flächen in Neudeck besiedelt, wo Vorkommen von *L. v. pannonica* und *L. agilis* aneinanderstoßen.

Folgende Lurche und Kriechtiere konnten in den Wiesen südlich von Apetlon gefunden werden:

*Triturus cristatus*, *Bombina bombina*,  
*Bufo bufo*, *Hyla arborea*, *Rana arvalis*,

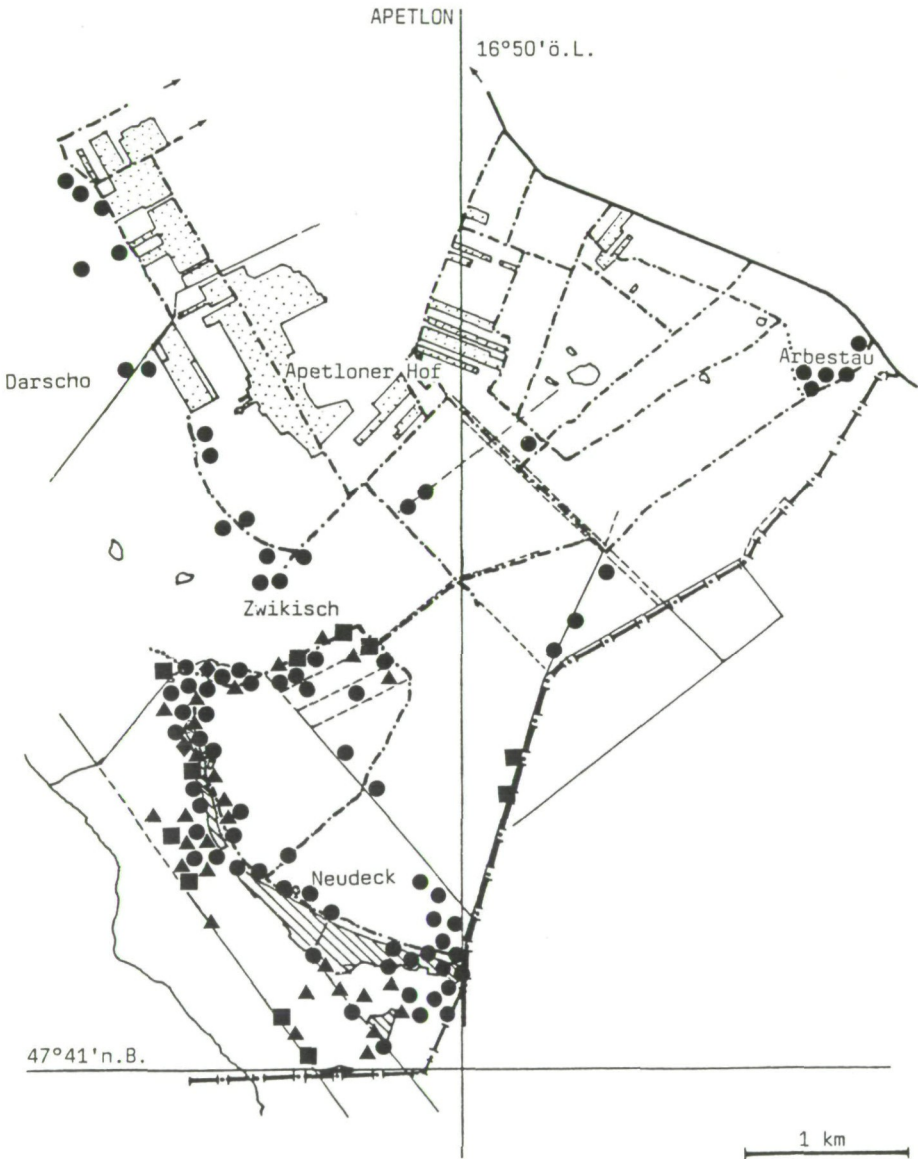


Abb. 1: Untersuchungsgebiet Apetlon / Darscho - Zwikisch - Neudeck (Burgenland)- Reptilienfunde. (Gezeichnet nach den Karten OK 108 und 109).

Fig. 1: Research area Apetlon / Darscho - Zwikisch - Neudegg (Burgenland) - reptile records. (Drawn from the charts OK 108 and 109).

● - *Lacerta agilis*, ■ - *Lacerta vivipara pannonica*, ▲ - *Natrix natrix*, ◆ - *Coronella austriaca*

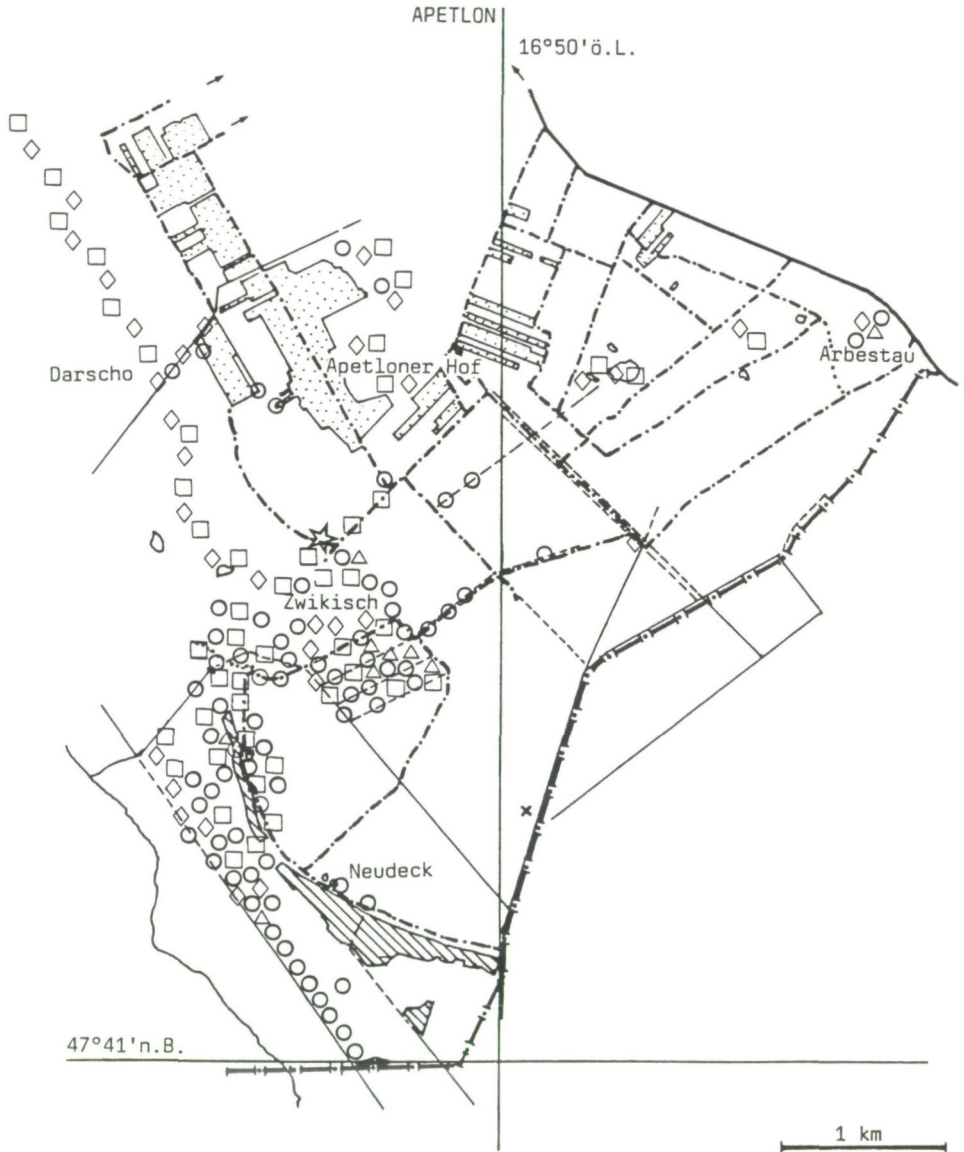


Abb. 2: Untersuchungsgebiet Apetlon / Darscho - Zwickisch - Neudeck (Burgenland) - Amphibienfunde. (Gezeichnet nach den Karten OK 108 und 109).

Fig. 2: Research area Apetlon / Darscho - Zwickisch - Neudegg (Burgenland) - amphibian records. (Drawn from the charts OK 108 and 109).

- *Triturus cristatus*, 
  - *Bombina bombina*, 
  - *Bufo bufo*, 
  - *Hyla arborea*, 
  - *Rana arvalis*, 
  - *Rana dalmatina*, 
  - *Rana lessonae/esculenta*

*R. lessonae/esculenta*; *L. agilis*, *L. v. pannonica*, *Coronella austriaca*, *Natrix natrix*.

*B. bombina*, *H. arborea* und *R. lessonae/esculenta* stellen hier die häufigsten Amphibien dar und besiedeln nahezu alle verschilften Gebiete, die zumindest bis zum Frühsommer Wasserflächen aufweisen, angrenzende Feuchtwiesen, sowie einige wasserführende Drainagen. Auch *R. arvalis* kann in Bereichen Zwischisch (Feuchtwiesen und deren Drainagen) und Neudeck (aufgeforsteter Teil und Wiesen südlich davon) als relativ häufig angesehen werden. Um einen Einzelfund handelt es sich bei *B. bufo* (Schilfgebiet an der ungarischen Staatsgrenze), ebenso bei *T. cristatus* (Schilfgebiet in Zwikisch).

Die häufigsten Reptilien dieses Gebietes sind *N. natrix* und *L. agilis*, die nahezu alle landwirtschaftlich ungenutzten Flächen dieses Bereiches besiedeln. Nur in dem oben beschriebenen Vorkommensgebiet der Pannonischen Bergeidechse fehlen Zauneidechsen.

### 3. Illmitz: Sandeck

Aufgrund der Kleinflächigkeit potentieller Habitats der Wiesenotter im Bereich Sandeck (16° 45-46' ö. L. / 47° 44' n. Br.), wurde dieses Gebiet nicht eingehender untersucht. Ein Vorkommen der Wiesenotter ist hier jedenfalls nicht zu erwarten.

Auch die Pannonische Bergeidechse konnte nicht nachgewiesen werden. Aufgrund der Ähnlichkeit dieses Gebietes mit dem Lebensraum der Eidechse südlich von Apetlon (Dämme der Drainagen im Bereich des Schilfgürtels) kann ihr Vorkommen jedoch mit hoher Wahrscheinlichkeit vermutet werden, worauf auch die in SOCHUREK (1985) nach MACHURA zitierte Fundortangabe "Sandeck" hinweisen würde.

Im Bereich der Drainagen und des Artesischen Brunnens konnten *B. bombina*, *H. arborea*, *R. arvalis* und *R. lessonae/esculenta* gefunden werden, in den trockeneren und teilweise bewaldeten Bereichen *L. agilis* und *N. natrix*.

### 4. Weiden am See / Podersdorf am See: Zitzmannsdorfer Wiesen (Abb. 3, 4)

Die Zitzmannsdorfer Wiesen (16° 50-53' ö. L. / 47° 52-55' n. Br.) umfassen zwar ein ausgedehntes Areal, allerdings wird ein beträchtlicher Teil - insbesondere der trockeneren Böden - landwirtschaftlich intensiv genützt, bzw. bleiben größere Bereiche erst seit einigen Jahren als Grünbracheflächen ungenutzt. Letztere werden zunächst vereinzelt in deren Randbereichen von Lurchen und Kriechtieren (in erster Linie von *L. agilis*) besiedelt.

Auch die großen, dicht verschilften Flächen der südlichen Hälfte der Zitzmannsdorfer Wiesen kommen als Lebensraum der Wiesenotter nicht in Frage. So verbleiben nur einige Restflächen, vor allem östlich des Weges Landesforstgarten - "Viehhüter" im Nordostteil des Naturschutzgebietes als deren potentielles Vorkommensgebiet, sowie sehr kleine Bereiche längs des Radwanderweges.

Hier konnte ebenfalls kein Nachweis der Wiesenotter erbracht werden. Da in diesem Naturschutzgebiet nur mehr relativ kleine, suboptimale Wiesenottern-Habitats vorhanden sind, ist ein rezentes Vorkommen dieser Schlange äußerst unwahrscheinlich.

Auch in diesem Gebiet besiedelt die Pannonische Bergeidechse offensichtlich einen großen Bereich des Schilfgürtels des Neusiedler Sees. An einigen Stellen konnten Vorkommen direkt am Seeufer festgestellt werden, wo sie sich in angeschwemmten trockenem Pflanzenmaterial aufhält. Auch hier werden künstliche Dämme im Schilfbereich besiedelt, sowie Uferzonen, an denen sich zwischen dem Schilf bereits Blütenpflanzen (*Calystegia sepium*, *Mentha aquatica*) ansiedeln können.

Ebenso stellen die feuchteren bewaldeten Bereiche längs des Radweges Weiden - Podersdorf einen Lebensraum für *L. v. pannonica* dar, wobei deren Areal hier an das von *L. agilis* unmittelbar angrenzt.

Im Naturschutzgebiet "Zitzmannsdorfer Wiesen" konnten folgende Lurche und Kriechtiere gefunden werden:

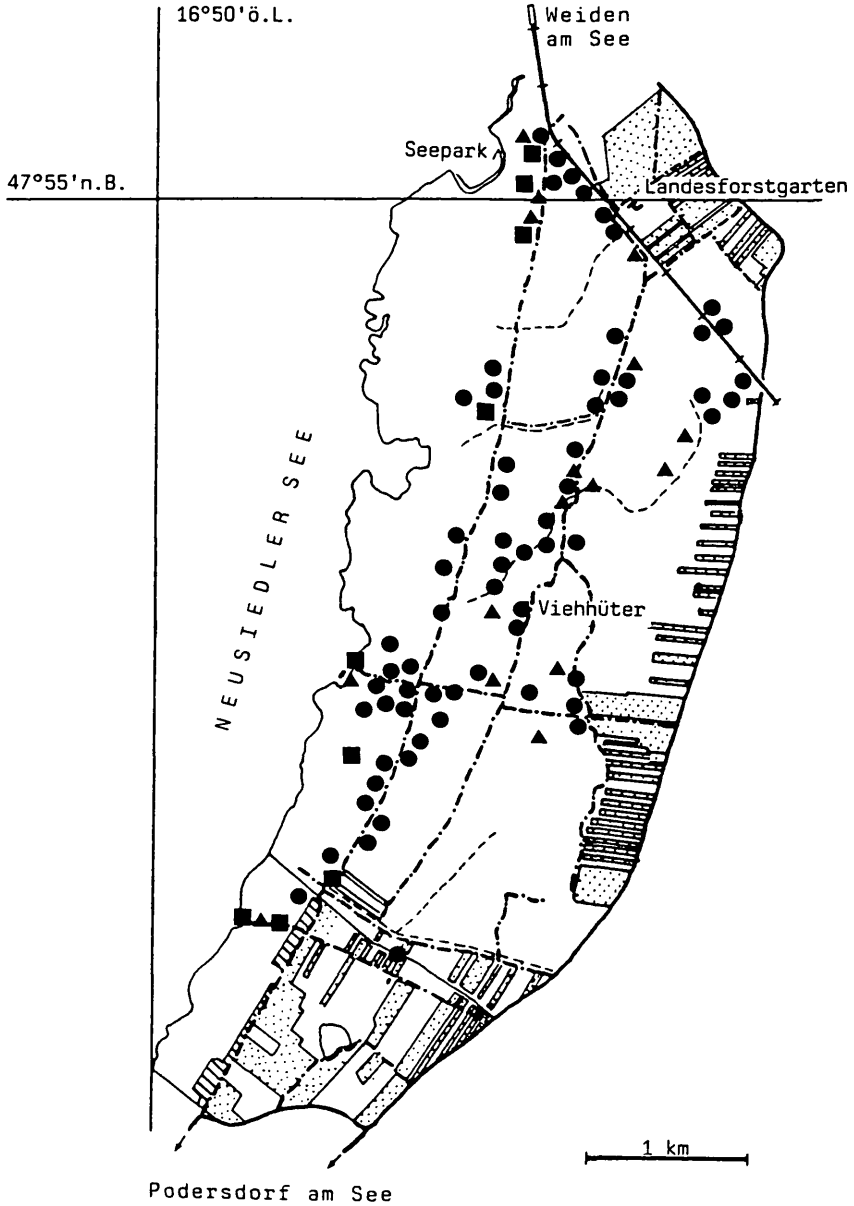


Abb. 3: Untersuchungsgebiet Zitzmannsdorfer Wiesen (Burgenland) - Reptilienfunde. (Gezeichnet nach der Karte ÖK 79).

Fig. 3: Research area Zitzmannsdorfer Wiesen (Burgenland) - reptile records. (Drawn from the chart ÖK 79).

● - *Lacerta agilis*, ■ - *Lacerta vivipara pannonica*, ▲ - *Natrix natrix*

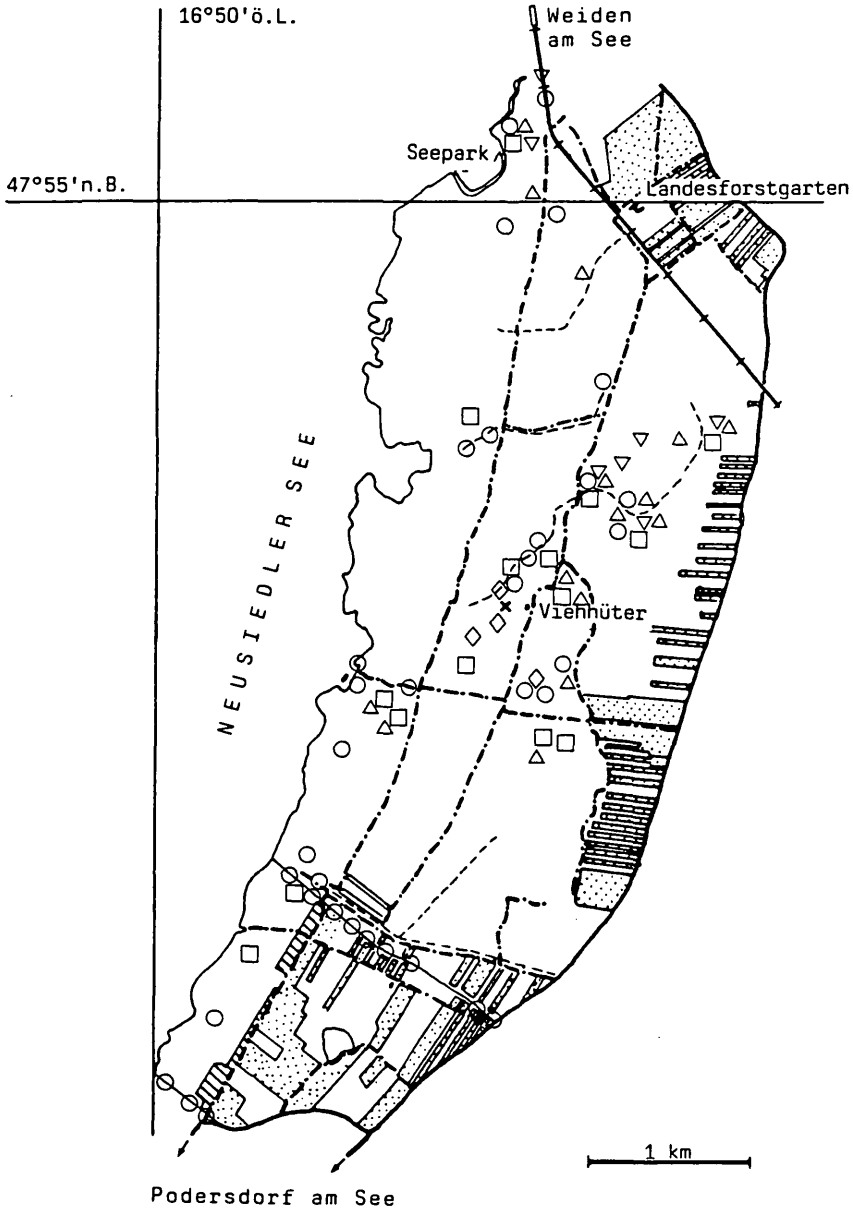


Abb. 4: Untersuchungsgebiet Zitzmannsdorfer Wiesen (Burgenland) - Amphibienfunde. (Gezeichnet nach der Karte ÖK 79).

Fig. 4: Research area Zitzmannsdorfer Wiesen (Burgenland) - amphibian records. (Drawn from the chart ÖK 79).

- ◇ - *Bombina bombina*,  
 ✕ - *Bufo bufo*,  
 □ - *Hyla arborea*,  
 △ - *Rana arvalis*,  
 ▽ - *Rana dalmatina*,  
 ○ - *Rana lessonae/esculenta*



*B. bombina*, *H. arborea*, *R. arvalis*, *R. dalmatina*, *R. lessonae/esculenta*; *L. agilis*, *L. vivipara pannonica*, *N. natrix*.

Fast alle Schilfflächen, verschilfte Feuchtwiesen und wasserführenden Drainagen werden hier von *B. bombina*, *H. arborea* und *R. lessonae/esculenta* besiedelt. Einigermaßen häufig konnten *R. arvalis* und *R. dalmatina* in den nördlicheren Bereichen des Naturschutzgebietes angetroffen werden.

Mit Ausnahme der landwirtschaftlich genutzten Flächen, der Grünbracheflächen und der (ehemals) gedüngten Fettwiesen bewohnt *N. natrix* alle Lebensräume. Als häufigste Reptilienart kommt *L. agilis* hier in fast allen Bereichen vor, meidet jedoch neben Fettwiesen und Anbauflächen vor allem die feuchteren, dichter verschilften Gebiete.

#### 5. Neusiedl am See: Randbereiche des Schilfgürtels des Neusiedler Sees

Als potentiell Überwinterungsgebiet der Wiesenotter wurden auch die Randbereiche des Schilfgürtels des Neusiedler Sees, südwestlich von Neusiedl am See (16° 48-49' ö. L. / 47° 56' n. Br.) begangen. In diesem Bereich sind jedoch

keine ungenutzten wechselfeuchten Wiesenflächen mehr vorhanden.

Ein Vorkommen der Wiesenotter ist hier daher auszuschließen. Auch für *L. v. pannonica* konnte kein geeigneter Lebensraum gefunden werden.

An den Wasserflächen längs des Bahndamms waren *H. arborea* und *R. lessonae/esculenta* anzutreffen.

#### 6. Bruckneudorf: Russenkapelle

Aufgrund eines Hinweises wurden die Wiesen bei der "Russenkapelle" am Militärsperregebiet nahe der Kaserne Bruckneudorf (16° 47-48' ö. L. / 48° 00-04' n. Br.), an den Nordausläufern des Leithagebirges, begangen.

Es handelt sich dabei um einen ca. 100.000 m<sup>2</sup> großen, nordwest- bis nordostorientierten Trockenhang auf 160 - 220 m Seehöhe. Dieser Hang ist (v. a. mit *Crataegus monogyna*) in unterschiedlichem Ausmaß verbuscht. Es ist kein Feuchtbiotop in näherer Umgebung vorhanden.

Ein Vorkommen von *V. u. rako-siensis* und *L. v. pannonica* ist auszuschließen, da dieser Bereich nicht deren Lebensraum entspricht.

An Kriechtieren konnten hier *Anguis fragilis* und *L. viridis* festgestellt werden.

## DISKUSSION

Im Burgenland ist ein rezentes Vorkommen der Wiesenotter ausgesprochen unwahrscheinlich. Eine wesentliche Ursache für das Erlöschen dieser Art stellt vor allem der großflächige Verlust der Trocken- und Halbtrockenrasen dar, deren Standorte heute überwiegend intensiv landwirtschaftlich genutzt werden. Als Überwinterungsgebiet und Lebensraum im Frühjahr sind sie für diese Schlange aber essentiell (CORBETT & al. 1975).

Die großflächigen Drainagierungsmaßnahmen an wechselfeuchten Wiesen bedeuten für diese Schlange zusätzlich Verlust an Sommerlebensraum und Jagdgebiet.

Ein weiterer negativer Einfluß auf alle hier vorkommenden Amphibien- und

Reptilienarten ist durch die ortsüblichen Mahdtermine (meist Juli bis August) gegeben. In diese Zeitspanne fällt eine Periode starker Aktivität vieler Amphibien- und Reptilienarten. Vor allem die zu dieser Zeit auftretenden Jungtiere sind durch den Verlust jeglicher Deckung einem starken Feinddruck ausgesetzt. Ebenso wären negative Auswirkung durch jede Art der Bodenbearbeitung als sicher anzunehmen. Von diesem Gesichtspunkt aus dürfte die erste Mahd frühestens im Oktober durchgeführt werden.

Reliktpopulationen der Pannonischen Bergeidechse in den Feuchtwiesen zwischen Weiden und Podersdorf außerhalb des Schilfgürtels des Neusiedler Sees (im östlichen Teil der Zitzmannsdorfer Wie-

sen), konnten nicht nachgewiesen werden, sind jedoch zu vermuten. Sie sind ebenso wie die Vorkommen in den Feuchtwiesen von Apetlon - Zwikisch sowie an der ungarischen Grenze durch die Drainagierungsmaßnahmen stark gefährdet, da diese Eidechse aufgrund ihrer starken physiologisch - ökologischen Spezialisierung eng an Wasser und hohe Bodenfeuchtigkeit gebunden ist.

Unbeachtet blieb bislang das Vorkommen von *L. v. pannonica* im Schilfgebiet des Neusiedler Sees selbst, in dem sie offensichtlich ziemlich weit verbreitet ist.

Interessant erscheint die Frage nach einer interspezifischen Konkurrenz zwischen *L. agilis* und *L. v. pannonica*. Die Zauneidechse dringt weit in die bis in den Juni hinein unter Wasser stehenden Schilfflächen und verschilften Wiesen ein, ebenso in bewaldete Bereiche. Eine Überlappung der Areale dieser beiden Arten konnte nicht festgestellt werden, an einigen Fundorten jedoch ein Aufeinandertreffen ihrer Lebensräume. Jedenfalls wird *L. agilis* durch die Drainagierungsmaßnahmen begünstigt.

GLANDT (1979) hält stabile Mischpopulationen dieser beiden Arten für möglich, konnte jedoch in einem drainagierten

Hochmoor in Westfalen klare Vertreibungsakte an *L. vivipara* - Männchen durch *L. agilis* - Männchen beobachten.

Auch STRIJBOSCH (1986) stellte offensichtlich konstante Dichten beider Arten im Überlappungsgebiet ihrer Areale fest, jedoch war dabei der Lebensraum von *L. vivipara* deutlich eingengt.

Ob diese Untersuchungen auf die das Zusammenleben von Zauneidechse und Pannonischer Bergeidechse übertragbar sind, ist noch zu untersuchen.

Bemerkenswert ist auch der Umstand, daß das Hauptuntersuchungsjahr 1992 außerordentlich niederschlagsarm verlief, so daß viele Bereiche, die normalerweise ganzjährig offene Wasserstellen aufweisen, in diesem Sommer ausgetrocknet waren. Im Vergleich zu 1991 konnte ein deutlicher Rückgang der Amphibien-dichten festgestellt werden. Während an den Fundpunkten der Pannonischen Bergeidechse im Schilfgürtel des Neusiedler Sees noch im September Wasserstellen vorhanden waren, war deren Lebensraum in den Feuchtwiesen südlich von Apetlon vollkommen ausgetrocknet. Weitere, ebenso niederschlagsarme Jahre könnten eine zusätzliche Belastung der Bestände von *L. v. pannonica* bedeuten.

#### LITERATUR

BISCHOFF, W. (1984): *Lacerta agilis* LINNAEUS 1758 - Zauneidechse. *Lacerta horvathi* MÉHELY 1904 - Kroatische Gebirgs-idechse. In: BOHME, W. (Ed.): *Handbuch der Amphibien und Reptilien Europas*. Echsen (Sauria) II Bd. 2/I (Lacertidae II: *Lacerta*); Wiesbaden (Aula); pp 416.  
 CABELA, A. & TIEDEMANN, F. (1985): *Atlas der Amphibien und Reptilien Österreichs* (Stand 1984).- Neue Denkschriften des Naturhistorischen Museums in Wien; 4: 1-80.  
 CORBETT, K. & ANDREN, C. & GROSENBACHER, K. & PODLOUCKY, R. & STUMPEL, A. (1985): Biogenetic Reserve Assessment for *V.(u.) r.*, "The Meadow Viper"; Report of the S. E. H. Conservation Committee; pp 21 (unpubl.).  
 GLANDT, D. (1979): Beitrag zur Habitat-Ökologie von Zauneidechse (*Lacerta agilis*) und Bergeidechse (*Lacerta vivipara*) im nordwestdeutschen Tiefland, nebst Hinweisen zur Sicherung von Zauneidechsen-Beständen (Reptilia: Sauria: Lacertidae).- Salamandra; 15 (1): 13-30.  
 KAMMEL, W. (1992): Zur Situation der Wiesenotter, *Vipera ursinii rakosiensis* (MEHELY,

1894) (Squamata: Serpentes: Viperidae), in *Niederösterreich.- Herpetozoa*, Wien; 5 (1/2): 3-11.  
 KNÖTIG, H. (1959): Physiologischer Vergleich artgleicher Tiere (*Lacerta vivipara*) aus Gebirge (Schneeberg) und Steppe (Neusiedler See - Ostufer); Phil. Diss. Univ. Wien; pp. 147, 48 Tab., 12 Abb.  
 PSENNER, H. (1940): Die Vipern Großdeutschlands; Braunschweig (G. Wenzel & Sohn) 64 pp., 16 Tab.  
 SOCHUREK, E. (1940): Einiges über die Wiesenvipere.- *Das Aquarium*, Berlin; 14 (12): 56-57.  
 SOCHUREK, E. (1985): Die Pannonische Bergeidechse stirbt aus!- ÖKO-L; 7 (3); 26-27.  
 STRIJBOSCH, H. (1986): Niche Segregation in Sympatric *Lacerta agilis* and *Lacerta vivipara*. In: ROCEK, Z. (Ed.): *Studies in Herpetology*; Prag, pp. 449-454.  
 WERNER, F. (1935): Die Kriechtiere und Lurche des Burgenlandes.- *Burgenländische Heimatblätter*; 4: 124-126.

EINGANGSDATUM: 20. November 1992

AUTOR: Mag. Werner KAMMEL, Institut für Zoologie, Karl-Franzens-Universität Graz, Universitätsplatz 2, A-8010 Graz, Österreich.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Herpetozoa](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [5\\_3\\_4](#)

Autor(en)/Author(s): Kammel Werner

Artikel/Article: [Zur Situation der Wiesenotter, \*Vipera ursinii rakosiensis\* \(Mehely, 1894\), und der Pannonischen Bergeidechse, \*Lacerta vivipara pannonica\* Lac & Kluch, 1968, im Burgenland \(Österreich\) \(Squamata: Serpentes: Viperidae; Sauria: Lacertidae\). 109-118](#)